

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat

An die Vorsitzende  
des Ausschusses Kunst und Kultur  
Frau Dr. Eva Bürgermeister

An die Oberbürgermeisterin  
Frau Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 30.01.2017

**AN/0178/2017**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	31.01.2017

**Stärkung der Freien Tanzszene**

Sehr geehrte Frau Dr. Bürgermeister,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin

in der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 06.12.2016 hat die freie Tanzszene Kölns auf der Grundlage der Mitteilung Nr. 4020/2016 einen aktuellen Szenebericht gegeben. Neben den vielen guten Entwicklungen, über die berichtet werden konnte – angefangen vom „Jour fixe“ bis hin zu der recht breiten Unterstützung, die die freie Szene mittlerweile durch Landesfördermittel bekommt – wurde in dem Bericht wiederholt deutlich, dass die schon seit Jahren bekannten Infrastrukturprobleme ungelöst sind. Es gibt zu wenig geeignete Produktions- und Aufführungsflächen in der Stadt für freie Ensembles. Vor allem die Spitzenensembles, die auch durch das Land gefördert werden, können ihre Produktionen zwar unter großer Beachtung der tanzinteressierten Öffentlichkeit landes- oder sogar bundesweit zur Aufführung bringen. Sie finden aber in Köln seit Jahren wenig geeignete Bühnen mehr.

Es scheint geboten, auch kurz- und mittelfristig noch einmal zu versuchen, die Szene mit geeigneten Produktionsflächen zu unterstützen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass spitzengeförderte Gruppen beginnen, die Stadt zu verlassen, weil andere Kommunen den fehlenden Infrastrukturbedarf für Produktion und Aufführung decken können.

**Wir fragen deshalb an:**

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung im Rahmen von Zwischennutzungen Quartiere für die Freie Tanzszene zu generieren?
2. Wäre die Halle Kalk (75) grundsätzlich als Interimsquartier für die freie Tanzszene geeignet, wenn ja unter welchen Bedingungen? Welche Kosten würden dabei anfallen?

3. Welche Möglichkeiten bestehen bei den Bühnen der Stadt Köln, schon jetzt im Interim die freie Tanzszene zu unterstützen, etwa indem verfügbare Produktionskapazität zur Verfügung gestellt wird?

Mit freundlichen Grüßen

Niklas Kienitz  
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

Jörg Frank  
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer